

Thomas Wegener Friis und Andreas Linderoth (red.): *DDR og Norden. Østtysk-nordiske relationer 1949–1989*. Odense: Syddansk Universitetsforlag 2005 (= University of Southern Denmark Studies in History and Social Sciences; 277), 365 S.

Die Erforschung des Verhältnisses der nordischen Länder zum geteilten Deutschland hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Mittlerweile sind die politischen Beziehungen bis zur Anerkennung der DDR 1973 im Wesentlichen gut erforscht, wovon der vorliegende Band Zeugnis ablegt. Der auf einer 2002 in Odense abgehaltenen Tagung basierende Band versammelt 15 Beiträge zu verschiedenen Aspekten der gegenseitigen Beziehungen, wobei der Schwerpunkt klar auf der Zeit bis 1973 liegt. Zwar wurden die DDR-Archive vollständig geöffnet, aber Akten anderer Archive unterliegen nach wie vor den üblichen Sperrfristen, so dass quellenbasierte Studien nur bis ungefähr zu diesem Zeitpunkt sinnvoll möglich sind.

Zwei einführende Beiträge der beiden Herausgeber geben einen Forschungsüberblick und beleuchten die außenpolitischen Entscheidungsprozesse in der DDR. Diese Beiträge sind für die Kontextualisierung des Themas äußerst hilfreich. Die weiteren Beiträge behandeln Dänemark (Karl Christian Lammers, Carel Horstmeier, Thomas Wegener Friis),

Finnland (Dörte Putensen, Olivia Griese), Norwegen (Sven Holtsmark) und Schweden (Andreas Linderoth, Alexander Muschik, Werner Schmidt, Nils Abraham, Astrid Hedin). Die Länderbeiträge fokussieren dabei auf die politischen Beziehungen, Kultur als Mittel der Außenpolitik und kommunistische Parteibeziehungen. Neben den Länderbeiträgen stehen Beiträge zum Schicksal von Remigranten aus dem nordeuropäischen Exil in der DDR (Michael F. Scholz) sowie zu den militärischen Planungen des Warschauer Pakts für den Ostseeraum und die Rolle der DDR darin (Carl-Axel Gemzell).

Die Beiträge geben einen guten Überblick über das Thema, basieren sämtlich auf eigener Forschung und bauen zudem auf einem beeindruckenden Quellenmaterial aus den verschiedenen Archiven auf. Auch wenn in der Zwischenzeit zwei weitere Sammelbände mit ähnlichem Inhalt erschienen sind, wovon einen der Rezensent selbst herausgegeben hat (Karl Christian Lammers (ed.): *The Nordic Countries and the German Question after 1945*. Cambridge 2006 (= *Contemporary European History, Special Issue*), sowie Jan Hecker-

Stampehl (Hg.): *Nordeuropa und die beiden deutschen Staaten 1949–1989. Aspekte einer Beziehungsgeschichte im Zeichen des Kalten Krieges*. Leipzig und Berlin: Edition Kirchhof & Franke 2007), muss man den Band von Friis und Linderoth als Pionierarbeit und umfassendsten Überblick über den Stand der Dinge ansehen – allerdings mit der Einschränkung, dass ein Beitrag zu Island fehlt. Der Band legt den Schwerpunkt eindeutig auf politische und militärische Fragen und dabei vor allem auf die DDR. Die in der Forschung häufig verfolgte Perspektive der Dreiecksbeziehung Bundesrepublik–DDR–Norden tritt hier etwas in den Hintergrund, ohne jedoch vollständig ausgeblendet zu werden.

Der Forschungsüberblick von Thomas Wegener Friis, der den Band einleitet, weiß von seiner Grundtendenz her zu überzeugen, lässt aber erstaunlicherweise die zentralen Beiträge Seppo Hentiläs zur Forschung über Finnland und die beiden deutschen Staaten außer Acht. Die nur von zwei Beiträgen berührte Zeit nach 1973 bleibt ein ergiebiges Forschungsgebiet, um das Bild der deutsch-deutsch-nordeuropäischen Beziehungen für die Zeit bis zum Ende der DDR zu kompletieren.

*Jan Hecker-Stampehl (Berlin)*